

Der Weg nach vorn - Steine, Steinchen und elegante Bögen

Stefan Peters

DebianEDU / Skolelinux

BLIT08 in Potsdam, 1. November 2008
Stefan.Peters @ Skolelinux.de

Der Weg nach vorn - Steine, Steinchen und elegante Bögen

Überblick:

- Warum Freie Software im Bildungsbereich notwendig ist
- Mein Weg zur Freien Software in der Schule
- Erfahrungen beim Einsatz Freier Software im Bildungsbereich

Warum Freie Software im Bildungsbereich?

- Freie Lizenzen - Ändern, Verwenden, Kopieren, Erkunden
- Freie Software ist unkompliziert, sie ist Software an jedem Ort und zu jeder Zeit
- Lernen ist Ganztagsaufgabe, der Schüler lernt in der Schule und benötigt Software für seinen Heimcomputer
- Freie Software ist verfügbar für verschiedene Plattformen

Warum Freie Software im Bildungsbereich?

- Freie Software: der Alltag ist mehrsprachig
- gute Bedingungen schaffen gute Ausbildungsergebnisse – keine produkt- und versionsabhängige Ausbildung
- Selbständigkeit: Vorteile Freier Software stärken ein junges Unternehmen
- Freie Dateiformate: es können unterschiedliche Versionen einer Software oder unterschiedliche Softwareprodukte verwendet werden
- Community: Dokumentationen, Fehlerlösungen, Soforthilfe, Projekte

Mein Weg zur Freien Software in der Schule

- Jahr 2000: erster Linuxserver als Print- und Fileserver für Windows und MacOS-Clients, selber machen oder machen lassen
- Jahr 2001: Umstellung aller Server auf Linux in einer Schule
- Jahr 2002: Gründung einer fachübergreifenden Computergruppe zum Informations- und Wissensaustausch
- Jahr 2002: Mozilla-Browser und OpenOffice werden auf Schüler- und Lehrercomputern installiert, noch unter Windows

Mein Weg zur Freien Software in der Schule

- Jahr 2003: Information über Ziele an die Geschäftsführung.
- Jahr 2004 / 05: Alltag überzeugt. Probleme mit proprietärer Software aufgreifen und Lösungen mit Freier Software anbieten, Admins für FOSS-Lösungen
- Gespräche führen, erklären, hinweisen, ausprobieren. Nur genaue Informationen verbreiten. Machen, zeigen, helfen. Open Source in möglichst viele schulische Bereiche hineintragen.
- Sommer 2005: Ein neuer PC-Raum. Premiere: Dualinstallation - Internet nur noch mit Linux.

Mein Weg zur Freien Software in der Schule

- Ende 2005: Open Source in die Schule hineinbringen. FOSS-Image
- Jahr 2006: Es ist an der Zeit. Erkundigungen werden eingeholt, andere Schulen und Firmen werden nach Erfahrungen befragt.
- Besonders wichtig: Geschäftsführung muß eine klare und feste Entscheidung treffen. Ansonsten ist der Umstellungsprozeß, welcher viele Diskussionen hervorruft, zum Scheitern verurteilt.
- Juni 2006: Eine verbindliche Richtlinie regelt grundsätzliche Dinge. Proprietäre Software kann nur noch erworben werden, wenn es kein alternatives Open Source Programm gibt, welches den Ausbildungsanforderungen genügt.

Mein Weg zur Freien Software in der Schule

- September 2006: 2 PC-Räume mit Dualinstallation. Linux wird Standardsystem. Es entsteht ein Linuxalltag. (OpenSSH / CUPS)
- Herbst 2006: OpenOffice-Schulung für die Sekretärinnen, Stichtag 1.1.2007, nur noch ODF
- Jahr 2007: Softwarewünsche der Lehrer stehen auf dem Prüfstand. Lizenzen für proprietäre Software können nur noch mit einem Zulassungsverfahren erworben werden, Schwerstarbeit die sich lohnt
- November 2007: Linux in die Verwaltung. "Tuxi" sagt "Hallo".
- Dezember 2007 bis Mai 2008: 150 KDE-Schulungsplätze in der Arbeitszeit auf Firmenkosten.
- Mai 2008: Linux wird zum Standardsystem erklärt. Linux-Lösungen werden Alltag. (Wer anderes will...)

Mein Weg zur Freien Software in der Schule

- Sommer 2008: Berufsfachschule für Design: Zwei Windows-Räume werden aufgelöst und migrieren zu OSX und Linux.



Mein Weg zur Freien Software in der Schule

- August 2008: Oberschule migriert zu Linux. Alle Desktop-PCs und Server laufen unter Debian oder Ubuntu.



Mein Weg zur Freien Software in der Schule

- August 2008: Eine neue Grundschule wird eröffnet. Alle Computer laufen gleich unter Linux. Desktops und Server.



Mein Weg zur Freien Software in der Schule

- Alle neuen Einrichtungen werden gleich auf Linuxbasis eingerichtet. Schülernetzwerke und Verwaltung.



Steine, Steinchen und elegante Bögen

Steine:

- IT-Unwissenheit und Überforderung
- bestehende und erprobte Arbeitsabläufe müssen verändert werden
- Hardware, welche immer noch nicht will
- Windowsanwendungen fehlen
- Damit arbeitet ja keiner - „Wir sind die einzigen...“ (Firmen, öffentliche Einrichtungen)

Mein Weg zur Freien Software in der Schule

1922 in Fort Worth gegründet sind wir heute der weltweit größte Hersteller von Workwear. Seit über 25 Jahren sind wir eine feste Größe im Streetwear-Markt. Für die nächsten Jahre haben wir uns viel vorgenommen und suchen für unsere Europa-Zentrale Verstärkung:

Graphikdesigner (m/w)

Profil:

- möglichst abgeschlossenes Graphik- und Textildesignstudium
- mindestens 2 Jahre Berufserfahrung, vorzugsweise bei einer Streetwear Marke
- sicherer Umgang mit Illustrator, Photo-Shop und Indesign
- sehr gute Englischkenntnisse
- Teamfähigkeit

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Entwicklung von Placements und All-over-Prints
- Ausarbeitung von Work-/Lookbooks, Anzeigen und POS-Tools
- Markt- und Mitbewerberbeobachtung

Steine, Steinchen und elegante Bögen

Steinchen und elegante Bögen:

- Kein Web-Unterricht ohne Photoshop
- FreeHand zu Adobe und ein einheitlicher Workflow
- FOSS-Ermüdung: Nicht überzeugen, Lösungen zeigen.
- Windows: Ich kenne den Klick. Linux: Sie wissen nicht...
- Erfahrungsanalyse "Wenn es nicht geht": 3% Unwissende, 80% Bedienungsfehler, 15% unelegante Benutzerführung, 2% technische Fehler
- Linux läuft, Diskussionen bestimmen den Alltag

... Trauen Sie sich.

Setzen Sie Freie Software ein!

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Skolelinux



Infos:

wiki.skolelinux.de/BerlinBrandenburg

Stefan.Peters@Skolelinux.de